

sich direkt auf den Handel beziehen. Wie sollen aber die Grundorganisationen und Parteigruppen ihrer Aufgabe in der politischen Massenarbeit gerecht werden, wenn die Fragen des Handels und der Versorgung losgelöst von den Problemen der volkswirtschaftlichen Entwicklung und den politischen Grundfragen behandelt werden?

Die Parteigruppen haben auch eine politische Verantwortung für die stabile, kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung. In dieser Beziehung besteht der Inhalt der Parteigruppenarbeit vor allem darin, alle Beschäftigten in den Verkaufsstellen und Lagern zur Unduldsamkeit gegenüber vermeidbaren Versorgungslücken zu erziehen, ihre Verantwortung für die Erhaltung, Pflege und richtige Lagerung der ihnen in großem Umfange anvertrauten Waren zu erhöhen. Es geht darum, die große Differenziertheit in der Arbeit der Verkaufsstellen und Lager zu überwinden und die Zurückgebliebenen an das Niveau der Fortgeschrittenen heranzuführen. Immer wieder wird die Bevölkerung dadurch verärgert, daß vermeidbare Mängel in der Arbeit des Handels geduldet werden.

Das trifft auch auf die mangelnde Bedarfsermittlung beim Größensortiment für Konfektion und Schuhe zu. Größeren Einfluß sollten die Parteigruppen gemeinsam mit den Gewerkschaftsgruppen darauf ausüben, daß Waren minderer Qualität erst gar nicht der Bevölkerung angeboten, sondern durch die Leiter der Verkaufsstellen zurückgewiesen werden. Das wird mit dazu beitragen, daß sich in der Industrie die Qualitätsarbeit bei allen Erzeugnissen durchsetzt.

Die Anstrengungen der Grundorganisationen und der Parteigruppen im Groß- und Einzelhandel sind auch stärker darauf zu richten, die Warenverluste zu verringern. Dazu gehört, daß sich

die Mitarbeiter im Handel qualifizieren, damit sie lernen, bedarfsgerecht einzukaufen, die Waren sachkundiger zu lagern und kulturvoller zu verkaufen. Besonders im Großhandel geht es darum, die Verteilerideologie zu überwinden und zur bedarfsgerechten Versorgung, Beratung und Betreuung des Einzelhandels überzugehen.

Das setzt voraus, daß die Parteigruppen immer wieder allen Mitarbeitern die gesellschaftliche Rolle unseres Handels beim umfassenden Aufbau des Sozialismus erklären. Der Handel ist der Schnittpunkt vieler volkswirtschaftlicher Beziehungen. Durch ihn werden vor allem die Erfolge unserer sozialistischen Wirtschaft bei der Entwicklung des Angebotes an Konsumgütern sichtbar.

Die Mitarbeiter des Handels sind in ihrer tagtäglichen Arbeit aber auch mit manchen Schwierigkeiten und Widersprüchen konfrontiert. Einige Mitarbeiter verlieren im Gewirr der vielen, keineswegs unbedeutenden und oft wiederkehrenden Tagesfragen den Blick für unsere Erfolge, für unsere ständige Aufwärtsbewegung im Handel und in der Versorgung der Bevölkerung. Hier obliegt den Parteigruppen und den Parteigruppen ein breites Betätigungsfeld für eine geduldige Erläuterung der politischen und ökonomischen Zusammenhänge. Das bezieht sich besonders auf das Darlegen der volkswirtschaftlichen Zusammenhänge, die zwischen der Steigerung des Nationaleinkommens und der Erfüllung der Umsatz- und Kostenpläne, der Minusdifferenzen sowie der richtigen, schwerpunktmäßigen Rationalisierung der Handelstätigkeit in den Verkaufsstellen und Lagern bestehen. Diese Erläuterungen sollen durch die Verkaufsstellenleiter und Leiter der Handelsbetriebe gegeben werden.

Die Parteigruppen tragen auch eine politische

So hat die Jugendbrigade „Arthur Becker“ der Montage in Vorbereitung des VII. Parteitagess ein konkretes Programm beschlossen, in dem u. a. festgelegt ist, monatlich einmal ein Gewerkschaftsseminar durchzuführen. Um mit den Problemen der nationalen Frage gründlich vertraut zu sein, baten sie uns Genossen, diese Seminare mit ihnen durchzuführen. Auch bei solchen The-

men: „Was sind Widersprüche und wie wirken sie im Sozialismus“ und „Warum hat die Partei immer recht“ wünschten sie sich gute Genossen als Seminarleiter. Als APO sind wir diesem Verlangen nachgekommen.

Das Kollektiv der Montage hat die Einführung der Standardmotorenreihe KD 112 als Jugendobjekt übernommen. Obwohl bei der Einführung der Nullserie ein größerer Verzug zu verzeichnen war, verpflichteten sich diese Jugendlichen, den Terminverzug aufzuholen und die Serienfertigung

ab April 1967 zu gewährleisten. Sie haben Wort gehalten. Ähnliche Ergebnisse gibt es auch in der Brigade „Hanno Günter“. Hier gab es fünf Jugendliche, die die ganze Arbeit der Brigade bestimmten. Ihre Devise war „Arbeit ja, aber ohne Politik“. Die Genossen begannen, den jungen Freunden den Zusammenhang zwischen ihrer Arbeit und der Politik unseres Staates zu erklären. Sie erreichten mit den Besten der Brigade auch das politische Gespräch. Die Aussprache darüber, doch den Kampf